

Anfang des 20. Jahrhunderts veränderten sich Gesellschaft, Technik und Kultur stark. Die Industrialisierung führte zu schneller Urbanisierung. Besonders in Deutschland verlief dieser Prozess spät, jedoch intensiv. In den Städten entstanden anonyme Wohngebiete, die das traditionelle Dorfleben ersetzten. Viele Menschen fühlten sich dadurch entfremdet und orientierungslos.

Technische Innovationen wie Kino, Druckerpresse und Funktelegramm veränderten die Kommunikation. Menschen nahmen Informationen anders wahr. Der Philosoph Georg Simmel bezeichnete diese Entwicklung als „dissoziative Erlebniswelt“. Das Individuum fühlte sich einem übermächtigen System ausgeliefert. In der Literatur symbolisierte die Großstadt besonders die Entfremdung.

Die Großstadt war ein zentrales Thema des Expressionismus. In der Literatur stand sie für Isolation, Anonymität und die Unmenschlichkeit der modernen Welt. Paul Zechs Gedicht "Fabrikstraße tags" (1911) zeigt diese Perspektive:

„Keine Zuchthauszelle klemmt
in ein Eis das Denken wie dies Gehn
zwischen Mauern, die nur sich besehn.“

Die Stadt wird zur Gefängnislandschaft, das Individuum erstarrt und entfaltet sich nicht. Die Metapher der „uhrenlosen Schicht“ weist auf die Monotonie des städtischen Lebens hin. Der „Bannfluch“ beschreibt die Hoffnungslosigkeit der Menschen dort.

Alfred Lichtensteins Gedicht "Die Dämmerung" (1911) behandelt die Großstadt anders. Er zeigt eine Welt voller absurder und zufälliger Ereignisse:

„Ein blonder Dichter wird vielleicht verrückt.
Ein Pferdchen stolpert über eine Dame.“

Szenen wirken fragmentarisch und zusammenhangslos, was die Orientierungslosigkeit und Absurdität des städtischen Lebens widerspiegelt.

Nicht nur die Großstadt, sondern auch eine allgemeine Sinnkrise prägte die literarische Moderne. Friedrich Nietzsche stellte traditionelle Werte in Frage. Seine Diagnose des „Todes Gottes“ führte zu geistiger Leere. Nietzsche bezeichnete dies als „transzendente Obdachlosigkeit“. Die Literatur des Expressionismus griff diese Themen auf und verarbeitete sie künstlerisch.

Die Dichter suchten nach neuen Formen, um die innere Zerrissenheit und Orientierungslosigkeit des Menschen zum Ausdruck zu bringen. Sie benutzten weder klare Erzählstrukturen noch traditionelle lyrische Formen. Starke Metaphern, fragmentarische Darstellungen und oft drastische Sprache prägten diese neue Ästhetik. Die Aufgabe bestand darin, die tief empfundene Krise des modernen Subjekts spürbar zu machen.

Franz Kafkas Parabel Der Kreisel verdeutlicht diese existenzielle Suche nach Sinn. Der Kreisel wird hier zum Symbol für die endlose und letztlich vergebliche Jagd nach Erkenntnis:

„[H]ielt er aber dann das dumme Holzstück in der Hand, wurde ihm übel“

Der Philosoph steht für den Wunsch nach einer allumfassenden Wahrheit, scheitert jedoch immer daran, das Allgemeine aus dem Besonderen abzuleiten.

Angesichts dieser Krisen, die sowohl sozialer als auch individueller Natur waren, schufen die Schriftsteller der literarischen Moderne völlig neue künstlerische Gestaltungen. Der Expressionismus war die bewusste Ablehnung der ästhetischen Traditionen des 19. Jahrhunderts.

Weder die realistische Darstellung der Wirklichkeit des Naturalismus noch die subjektive Wahrnehmung des Impressionismus galten als geeignet, die Zufälligkeit und das Chaos der modernen Welt zu erfassen. In der Lyrik wurde die Sprache daher stark verdichtet. Durch bilderreiche und oft provokative Metaphern beabsichtigte man, die durch die Modernität von der Wirklichkeit verursachte emotionale Intensität und Absurdität einzufangen. Prosa und Drama verwendeten auch eine fragmentarische, symbolische Erzähltechnik. Kurzgeschichten, Romane, Gedichte und Theaterstücke verpflichten alle den Leser dazu, aktiv zu denken und zu deuten.

Das Drama ist ein Zeichen dafür. Während des Ersten Weltkrieges wurde es zur bevorzugten Gattung der expressionistischen Autoren. In den Werken dieser Art von dieser Zeit drückte sich das Chaos des Krieges und die Sehnsucht nach einer lebhaften Erneuerung der Gesellschaft aus. Absichten und gesellschaftliche Bedeutung Die expressionistischen Autoren hegen keine Zweifel daran, dass ihr Schreiben nur als Kunst, sondern auch als Botschaft an die Gesellschaft richtig ist.

Sie beklagten die Entfremdung des modernen Menschen, die moralische Leere des Kapitalismus und die Entmenschlichung durch Technik. Dennoch war der Expressionismus auch durch eine messianische Hoffnung auf Veränderung geprägt. Laut Silvio Vietta handelte es sich um eine Ära, in der Kulturkritik und der Wille zum radikalen Neuanfang einander gegenüber standen. Dichter des Expressionismus fühlten sich in der Zeit besonders in der Pflicht, echte Antworten auf die aktuelle Realität zu finden und die Entwicklung des Menschseins auf die Zukunft zu projizieren.

Insgesamt lässt sich ein gemischtes Bild in der Rezeption des Expressionismus feststellen. Zu seiner Entstehungszeit wurde er häufig als radikal und als Zerrbild der modernen Welt wahrgenommen. Viele der Ausdrucksformen, die als unangemessen oder gar dekadent galten, lösten bei der Öffentlichkeit Irritation und Ablehnung aus. Andererseits haben Ausdrucksmittel der expressionistischen Werke zur Etablierung neuer Denk- und Ausdrucksstile beigetragen, die auch nach dem Ersten Weltkrieg aktiv waren. Heute, in einer Welt, die durch Globalisierung und digitale Revolution neue Formen der Entfremdung kennt, erscheint der Expressionismus in vielen seiner Motive und Ästhetiken erstaunlich aktuell. Der Fokus auf die Isolation des Individuums, die Sinnkrise und die Suche nach einer neuen, authentischen Sprache ist auch in der heutigen Literatur und Kunst wiederzufinden.

Der Expressionismus, aber auch die literarische Moderne insgesamt, sind Ausdruck einer Zeit des Umbruchs und beinhalten offensichtliche Parallelen zu unserer Gegenwart. Ob es um Großstadtleben, Krise des Subjekts oder das Ringen nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten geht, viele Aspekte sind aktueller denn je. Die Auseinandersetzung mit diesen Texten ermöglicht nicht nur, die damit verbundenen Geschichten besser zu verstehen, sondern auch Antworten auf Fragen unserer Zeit zu finden.

Einleitung

Technologische Innovationen und ihre Auswirkungen

Die Großstadt im Expressionismus

Die Sinnkrise und die literarische Moderne

Die Ästhetik des Expressionismus

Franz Kafkas Parabel „Der Kreisel“

Der Expressionismus und seine Gesellschaftskritik

Rezeption des Expressionismus

Fazit